

# Tätigkeitsbericht von Jan B. zur Amtsperiode 14/15

ZUR ERSTMALIGEN VORLAGE IN DER FIKUS VOLLVERSAMMLUNG AM 15.01.2015

## einleitende Bemerkungen

Generell habe ich immer sehr genau auf die organisatorischen Zusammenhänge geachtet z.B. das wir unsere Präsenzzeiten einhalten, bestehende Fristen nicht verpassen, und uns rechtzeitig in andere Events einbringen. Vieles konnte auch ich nicht vorhersehen oder rechtzeitig planen, diese Erfahrungen werde ich weitestgehend in den Referats-Leitfaden einfließen lassen, den ich zurzeit erstelle. Im Folgenden werde ich protokollartig meine Tätigkeiten als fikuS-Referent schildern.

## Semesterübergreifend

- Als erstes ist hier die Erstellung und Durchführung der **Vortragsreihe "Hochschule für alle oder Elitenbildung"** zu nennen. Dazu haben mein Co-Referent Evgeniy und ich im Sommersemester die Referenten angeschrieben und die Termine sowie organisatorisches abgesprochen. Ursprünglich war bei einem Vortrag noch eine Zusammenarbeit mit [arbeiterkind.de](http://arbeiterkind.de) (Ortsgruppe Münster) vorgesehen sowie ein organisatorisch / thematischer Beitrag von unserem Co-Referenten Philipp B.. Das beides ist jedoch unterwegs versandet bzw. konnte zur Drucklegung des Flyers (Stichwort Ersti-Beutel) nicht mehr rechtzeitig realisiert werden. Schließlich hat es sich so ergeben das Evgeniy den Kontakt zu zwei der Vortragenden aufnehmen konnte und ich zu vieren. Denen dienten wir dann auch weiterhin als Ansprechpartner. Was das Organisatorische vor Ort im Wintersemester anging so habe ich die grundständige Organisation übernommen wie z.B. Reservierung der Räumlichkeiten sowie die Einträge auf unserer Homepage. Bei einzelnen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit hat sich mein Co-Referent Evgeniy aktiv eingebracht. Insgesamt habe ich von Akteuren der Hochschulpolitik sowie von Initiativen eine positive Resonanz auf diese Vortragsreihe erhalten, jedoch sind letztlich weniger als erwartet zu diesen Vorträgen erschienen, das ist wie ich beobachten konnte kein spezifisches fikuS-Problem sondern generell bei Vorträgen außerhalb des Uni-Betriebes hier in Münster eine Tatsache. Nichts desto trotz habe ich mehrere Versuche unternommen um die Besucherzahl zu erhöhen. Ich war persönlich in mehreren Vorlesungen der Erziehungswissenschaft um für verschiedene Veranstaltungen zu werben. Ich habe zusätzlich zu unserer eigenen Homepage weitere Homepage's mit öffentlichen Terminkalendern genutzt und ich konnte eine Veranstaltung sogar auf mehreren Institutsseiten bewerben, was dazu führte das einmal ein wissenschaftlicher Mitarbeiter zu unserer Veranstaltung kam der genau zu diesem Thema forscht. Es ergab sich eine längere und interessante Diskussion. Leider nahm man die Veranstaltungen recht schnell von den Institutsseiten herunter, unter der Begründung dass es keinen Zusammenhang zum Institut gäbe, thematisch war dieser aber vorhanden. Außerdem konnte ich eine Veranstaltung über den Newsletter der Fachschaft Soziologie der an alle Soziologie-Studierenden ging, bewerben.
- Meine Co-Referenten und ich waren an mehreren **Vernetzungstreffen** zwischen den **autonomen Referaten** beteiligt. Es wurden einige Punkte zur zukünftigen Zusammenarbeit ausgemacht. Zusätzlich habe ich mich immer bemüht mich mit den anderen Referenten im AStA thematisch zu vernetzen, was mir auch allen Anschein nach gut gelungen ist.

- Des Weiteren nahm die **Umgestaltung der Homepage** viel Arbeit in Anspruch. Dazu habe ich mich intensiv mit der Content Management Software Wordpress auseinandergesetzt. Ein neues Design konnte ich bereits zum Wintersemester implementieren. Durch den hohen Aufwand zur Vortragsreihe geriet leider die inhaltliche Ausgestaltung der neuen Homepage in Verzug. Mit dieser beschäftige ich mich gerade sehr stark. Jedoch nimmt auch die Rücksprache mit meinen Co-Referenten zu den einzelnen Texten viel Zeit in Anspruch.
- Allgemein ist zu sagen, dass die interne Strukturierung des Referates bisher nicht sehr ausgereift war und ich da mehrere Stunden Arbeit reingesteckt habe. Zum Beispiel habe ich das digitale Archiv des fikuS Referates im Intranet des AStAs aufgeräumt und eine Struktur eingebaut. Auch mit dem Emailfach habe ich mich auseinandergesetzt und eine Grundständige Ordnung eingebaut.
- Selbstverständlich habe ich mich auch weiter in die Thematik des Referates eingearbeitet und mich u.a. mit der Berichterstattung zu unseren Themen beschäftigt sowie mit den hochschulpolitischen Strukturen hier in Münster und darüber hinaus.

## Sommersemester 2014

- Am 17. April 2014 fand eine **Inhaltliche Vollversammlung** statt, in der u.a. ich als Referent mein Programm vorgestellt habe. Das Protokoll dazu findet ihr auf der Homepage. Vieles ist letztlich anders gekommen als geplant und/oder hat sich im Verlauf der Amtsperiode anders entwickelt.
- Für die Demonstration **"Bildung Braucht..."** am 14. Mai 2014 habe ich einen Flyer vorgelegt. Im Folgenden konnte ich meine Co-Referenten davon überzeugen, diesen mit mir zu überarbeiten und mit mir auf der Demo zu verteilen.
- Zwischenzeitlich fand eine Info-Veranstaltung zu diversen Stiftungen und den zugehörigen Stipendien statt. Mein Co-Referent Evgeniy B. und ich waren zugegen, haben uns informiert und einiges an Infomaterial für eine Grundausstattung des fikuS-Referates mitgenommen.
- Bereits vor meinem Amtsantritt hatte der AStA eine **Bücherspende** von ca. 400-500 Büchern aus dem Bereich Soziologie/ Politikwissenschaft bekommen. Da sich bis dahin niemand so recht zuständig fühlte, habe ich die Bücherspende nach einigem Hin- und Her für das fikuS-Referat beanspruchen können. Bedingung dafür war es, so wie es auch der ursprüngliche Spender wollte, diese auf einem studentischen Büchermarkt anzubieten. Dies habe ich aufgegriffen und den ersten fikuS Büchermarkt im Rahmen des ASV-Sommerfestes veranstaltet. Die Idee ist es, dass auch in Zukunft immer wieder Büchermärkte durchgeführt werden und sich so ganz nebenbei die fikuS-Bibliothek immer weiter verfeinert. Dazu sollen natürlich auch immer wieder Bücherspenden eingeholt werden.
- Der **Büchermarkt** selbst lief ganz solidarisch unter dem Motto "Pay what you want" ab. Es gab, besonders in diesem Kontext, großes Interesse an Büchern über Rhetorik und Sprachen. Für den Büchermarkt musste noch ein Pavillon besorgt werden, in Anbetracht der Finanzsituation unseres Referates in dieser Amtsperiode habe ich den Pavillon ins AStA Inventar überführt, somit entstanden unserem Referat keine Kosten. Heute kann ihn jeder Interessierte im AStA ausleihen. Auf dem Büchermarkt wurden 55,20 Euro eingenommen. Durchgeführt wurde der Büchermarkt von mir und meinen beiden Co-Referenten.

- Dadurch dass sich nun der Bestand der fikuS Bibliothek auf einen Schlag vervierfachte brauchte es nun auch **neue Regale**. Dazu bin ich im Institut für Soziologie fündig geworden und habe drei große gebrauchte Regale aufgetan. Zusätzlich ergab sich die Möglichkeit auch eine Bücherspende am IFS einzusammeln. Beim Transport der Regale sowie der Bücher wurde ich von meinen Co-Referenten unterstützt.
- Noch bevor die neuen gebrauchten Regale in das Referatsbüro reingestellt wurden wurde das Büro unter mit Einbeziehung aller Referenten die dort Ihren Arbeitsplatz haben, manche mehr manche weniger, neu gestrichen und teilweise u.a. mit den Bücherregalen neu möbliert. An dem **Streichen** und späteren einräumen der Regale und der vielen Bücher hatte ich einen großen Anteil.
- gegen Ende der Vorlesungszeit im Sommersemester organisierten wir eine Veranstaltung mit dem Titel "die Geister die ich rief ... und der staatliche Kampf gegen die Diskriminierung" hierzu habe ich lediglich zu der Titelfindung beigetragen. Den meisten Anteil daran hatten meine Co-Referenten.
- Zum Ende der Vorlesungszeit im Sommersemester 2014 Haben wir ein kleines **Sommergrillen** veranstaltet. Dazu hatten meine Co-Referenten bereits einige Zeit vorher die Getränke und einen Grill gekauft. Den Grill habe ich wieder in das AStA Inventar übergeführt so dass uns da keine Kosten entstanden. Der Grill steht heute allen Referaten und Studierenden zur Verfügung. An der restlichen Organisation waren wir zu gleichen Teilen beteiligt.
- In der vorlesungsfreien Zeit am Ende des Sommersemesters 2014 haben mein Co-Referent Evgeniy und ich uns an der **Ideenwerkstatt (Studium+M)** beteiligt zu der wir von der Sozialberatung des Studierendenwerkes eingeladen wurden. Es ging um einen Projektantrag zur Förderung von benachteiligten Studierenden mit Migrationshintergrund. Dieses Projekt wurde vom gesamten deutschen Studierendenwerk in Zusammenarbeit mit der Mercator-Stiftung ausgeschrieben und soll insgesamt 5 von 50 Studierendenwerken fördern. An dieser Ideenwerkstatt nahmen die Sozialberatung des Studierendenwerkes, der Marketingreferent des Studierendenwerkes, das AStA Referat für Soziales und Bildung, ein Vertreter der ausländischen Studierendenvertretung und wir beide als fikuS-Referenten teil. Es folgten mehrere Gesprächsrunden, kleinere Arbeitsgruppen und jede Menge Recherche bevor der Antrag Ende September fertig war und vom Studierendenwerk als federführende Instanz abgeschickt wurde. Leider bekamen wir im Dezember die Nachricht, dass unserem Studierendenwerk der Antrag nicht bewilligt wurde.

## Wintersemester 14/15

- Zu Beginn des Wintersemesters haben meine beiden Co-Referenten und ich im AStA beim Packen der "**Ersti-Beutel**" in dem u.a. unser Flyer zur Vortragsreihe "Hochschule für alle oder Elitenbildung" reinkam, mitgeholfen.
- Seit langem hatte ich schon versucht einen Stand bei der **Erstsemesterbegrüßung** zu bekommen jedoch ist die genaue Zuständigkeit sowie das Vergabeverfahren recht intransparent geregelt. Offiziell habe ich also keinen Stand für das fikuS Referat bekommen können. Inoffiziell aber schon. Als dann nämlich die Begrüßung losgehen sollte und alle Ihre Stände aufgebaut haben stellte sich heraus dass zwei Standbetreiber nicht kamen, daraufhin habe ich die zuständige Person vor Ort angesprochen und letztendlich doch einen Stand für das fikuS-Referat bekommen können. Diesen habe ich dann mit meinen beiden Co-Referenten betrieben. Es ergaben sich viele Gespräche und es wurde einiges an Info-Material ausgegeben.

- Durch Zufall hat es sich ergeben dass dem fikuS-Referat eine **weitere Bücherspende** zukam. Diesmal ca. 200 Bücher auch wieder mit großem Soziologiebezug. Mit einem Projekt-stellen Kollegen aus dem AStA habe ich diese Bücher dann abgeholt. Zusätzlich habe ich aus anderen Referatsräumen dafür noch zwei kleine bisher ungenutzte Regale aufgetan um die Bücher unterbringen zu können.
- Mitte Oktober habe ich mit verschiedenen Vertretern der Uni und mit dem SoBi-Referat zusammen einen Runden Tisch zum Thema **Studieren ohne Abitur** veranstaltet. Kritikpunkte meinerseits waren und sind: Die Uni hält die Möglichkeit auch ohne Abitur studieren zu können in Ihrem Bewerbungsprozess sowie die Informationen dazu auf ihrer Homepage ziemlich versteckt, Diese Zugangsmöglichkeit wurde 2009 auf der KMK als gleichwertig zum Abitur anerkannt wird jedoch von der Uni als "Sonderfall" geführt was man schon als institutionelle Diskriminierung auffassen könnte. Am Runden Tisch standen aber erstmal das Kennenlernen der einzelnen Vertreter sowie die Bedarfsermittlung von Informationen an. Ein weiterer Runder Tisch dazu wurde von allen Teilnehmern bejaht und steht somit noch aus.
- Auf dem **Hochschulinformationstag** im November 2014 habe ich am AStA-Info-Stand ausgeholfen und die Möglichkeit genutzt auch interessierte Schüler über die Tätigkeiten des fikuS-Referates aufzuklären.
- Auch die **Vollversammlung** zu der dieser Tätigkeitsbericht erstmalig vorgelegt wird habe ich größtenteils alleine organisiert. Bei den begleitenden **Gesprächs-Tisch** in der Aasee Mensa wurde ich von meinen Co-Referenten unterstützt. Des Weiteren habe ich auch den Finanzbericht zu dieser Vollversammlung ausgearbeitet.

## Restamtszeit ?

- In der restlichen Amtszeit werde ich versuchen die Inhaltliche Ausgestaltung der Homepage weiter voranbringen.

## Zusammenarbeit mit den Co-Referenten

- Mit meinen Co-Referenten habe ich größtenteils harmonisch zusammengearbeitet, es gab aber hin und wieder auch Auseinandersetzungen zur thematischen Ausrichtung des fikuS Referates. Generell ist es schwierig 3 Referenten mit drei verschiedenen Stundenplänen, 3 verschiedenen Studienfächern, mit drei verschiedenen Vorstellungen zum Inhalt und 3 verschiedenen Ausprägungen des Engagements das man einzubringen bereit ist, in Einklang mit einander zu bringen. Oft habe ich einfach mit der Arbeit angefangen und gehofft dass meine Co-Referenten dann mitziehen.